

Anlage 2

An die
Stadt Oberhausen
Bereich 0-4 / Gleichstellungsstelle
Schwartzstraße 71
46045 Oberhausen

Beschlussvorlagen Nummer:

Projektabschlussbericht
Evaluation
Verwendungsnachweis

Titel der Maßnahme

Kunst- und Kulturcafé für Frauen in Oberhausen und Malkurs für Frauen

Träger der Maßnahme

Frau Sylvia Soppa und Frau Rozan Hamo, Adresse siehe Projektleitung

Leitung der Maßnahme

Frau Sylvia Soppa, Seilerstraße 140, 46047 Oberhausen, 0177/8609392, s.soppa@g

Zeitraum der Maßnahme

01.10.2018 - 31.03.2019

Ausgangssituation

Aus welcher Planung/Analyse leitete sich der Bedarf ab?

Es ist notwendig einer Gruppe von Frauen aus allen Kulturen einen Raum zu bieten, in dem sie sich zusammenfinden können und sich über Gespräche und gemeinsames künstlerisch Tun ausdrücken zu können.

Ziele der Maßnahme

Welche Ziele wurden zu Beginn der Maßnahme festgelegt? Was sollte konkret für welche Zielgruppe erreicht werden?

Die Projekte wurden mit dem Ziel ins Leben gerufen, das Verständnis zwischen Frauen verschiedener Kulturen und unterschiedlichen Alters zu fördern, sich mit der Rolle der Frau auseinanderzusetzen und durch gemeinsame künstlerische Projekte das persönliche Selbstwertgefühl und den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken und dies nach Außen zu tragen.

Somit sollte durch die Förderung interkultureller Zusammenkunft die gegenseitige und gesellschaftliche Toleranz begünstigt werden, das Selbstverständnis der Frau gestärkt und somit erreicht werden, dass sich Frauen unterschiedlicher Herkunft zutrauen, selbstständiger zu handeln.

Verlauf der Maßnahme

Wie ist die Maßnahme verlaufen? Wie sahen konkret einzelne Umsetzungsschritte aus? Gab es Schwierigkeiten oder unvorhergesehene Ereignisse? Was sind wichtige Erfahrungswerte im Zusammenhang mit der Durchführung?

Schon innerhalb des ersten Monats zeigte sich, dass die Idee gut angenommen und umgesetzt werden konnte. Durch das gemeinsame künstlerische Schaffen an regelmäßigen Terminen, haben sich die Teilnehmerinnen (Frauen aus acht verschiedenen Ländern) besser kennengelernt und konnten sich so über viele Themen austauschen, die sie bewegen. Wir haben gelernt einander zu verstehen, sprachlich und inhaltlich. Durch den kreativen Freiraum wurden Hemmungen genommen und durch oft erstaunliche Ergebnisse Kraft geschöpft. Es wurde gut sichtbar, dass ein gewohntes Umfeld zum Wohlbefinden beiträgt. Dieses wurde uns durch das Unterhaus auf der Friedrich-Karl-Straße gegeben, indem die entstandenen Werke auch ausgestellt und der Öffentlichkeit präsentiert werden konnten. Durch das positive Feedback von außerhalb wurde die Motivation und Selbstermächtigung der Frauen weiter verstärkt. Da das Unterhaus von vielen unterschiedlichen Initiativen bespielt wird, mit denen wir auch in Kontakt getreten sind, wurde der interkulturelle Austausch über die Gruppe der Frauen hinweg gestärkt. Ein gutes Zusammenspiel zwischen privat und öffentlich und ein lockerer Veranstaltungsrahmen haben so zu Erfolg der Maßnahmen beigetragen.

Zielerreichung

Wurden die Ziele der Maßnahme erreicht? Welche Gründe gab es für Abweichungen? Wurde der Zeitplan eingehalten? Wurde der zunächst veranschlagte Kostenplan eingehalten? Welche Gründe gibt es für Abweichungen?

Nutzenbetrachtung

Welche Schlüsse können aus dem Verlauf der Maßnahme gezogen werden? Durch welche weiteren Maßnahmen lässt sich der Nutzen stabilisieren oder erhöhen? Gibt es Empfehlungen für Folgemaßnahmen?

Durch das gemeinsame künstlerische Werk und den regelmäßigen Austausch zwischen den Teilnehmenden, sind viele neue Freundschaften zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft und Alters entstanden. Die wöchentlichen Termine geben vielen der Frauen Halt und Zeit, sich um sich selbst zu kümmern, sich zu verschiedenen Themen auszutauschen und bei den anderen Frauen Rat zu holen. An den Angeboten nahmen zu jedem Termin circa 6 bis 14 Personen teil. Dabei kommen viele unterschiedliche Ansichten und Erfahrungen zusammen, die uns jede Woche weiter bereichern. Durch die Freude über das Geschaffene, gehen die Teilnehmenden immer wieder mit neuer Motivation aus den Treffen, was sich auf andere Lebensbereiche überträgt. Im Laufe der Zeit hat sich das Projekt verselbstständigt und das Engagement der Teilnehmenden beflügelt. So konnten wir am 16.03.2019 ein gemeinsam geplantes und organisiertes Frühlingsfest, an dem mehr als 40 Personen teilnahmen feiern, wofür gemeinsam gebacken, gekocht und eine schöne Atmosphäre geschaffen wurde. So wurde den teilnehmenden Frauen die Möglichkeit geboten, ihren Familien, Freund*innen und der Öffentlichkeit zu zeigen, was sie geschaffen haben. Hierbei sind einige spannende Gespräche entstanden, neue Impulse erweckt wurden und weitere Frauen zu uns gekommen. Das Fest sollte gleichzeitig unseren Dank an die Kunstbude, die Gleichstellungsstelle und Kitev ausdrücken. Als wichtigsten Impuls für den weiteren Verlauf ist die Gründung eines Plenums aus acht Frauen, die in Zukunft gemeinschaftlich organisieren wollen. Somit ist schon ein festes Netzwerk entstanden, das den weiteren Verlauf der Maßnahme stabilisiert und immer weiterträgt. Durch die Etablierung unseres Projekts im Stadtteil wird aufgezeigt, dass eindeutiger Bedarf an Räumen, speziell für Frauen besteht. Dies wäre durch eine angedachte Projektverlängerung realisierbar.

Verwendungsnachweis**Tabellarische Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben**

lfd. Nr.	Art der Ausgaben	Euro
1	Honorar Frau Sylvia Soppa	600,00
2	Honorar Frau Rozan Hamo	900,00
3	Betriebskosten Raumnutzung	300,00
4	Materialkosten Gesamt	596,73
5	Gestaltung des Festes	202,29

Gesamtausgaben:

lfd. Nr.	Art der Einnahmen	Euro
1	Projektförderung Gleichstellungsstelle	2.600,00

Gesamteinnahmen:

Gesamtfinanzierung	Euro
Einnahmen:	2.600,00
Ausgaben:	2.599,02
Differenz:	2.599,02
Ggfs. Rückerstattung des Projektkostenzuschusses:	0,98

Ort, Datum, Unterschrift

Oberhausen, 03.04.13



Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Frau Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz	
Herr Jörg Bischoff	
Herr Ercan Telli	für Frau Sonja Bongers
Herr Manuel Dröhne	
Herr Hubert Cordes	für Frau Yannah Selonke
Herr René Paschenberg	
Herr Georgis Schmidt	
Herr Eugen Lenz	
Frau Christa Müthing	
Frau Ulrike Willing-Spielmann	
Frau Karin Dubbert	für Frau Marita Wolter
Frau Bürgermeisterin Stefanie Opitz	
Frau Regina Boos	
Frau Hildegard Kirsten	für Frau Ingrid Diepenbrock
Herr Maximilian Janetzki	
Frau Anja Kösling	
Frau Marion Zumberge	
Frau Anna-Katharina Tschärke	
Frau Ingeborg Paß	
Herr David Driever	
Frau Stefanie Schadt	
Herr André Wilger	
Herr Ulrich Lütte	

Abwesende

Frau Sonja Bongers
 Frau Yannah Selonke
 Frau Maria Wolter
 Frau Ingrid Diepenbrock

Verwaltung

Herr Ralf Güldenpopf Dezernat 0
 Frau Britta Costecki Gleichstellungsbeauftragte
 Frau Julia Pietrasch stellv. Gleichstellungsbeauftragte
 Frau Maren Heutger Gleichstellungsstelle
 Frau Nicole Tewes Gleichstellungsstelle
 Herr Frank Kegelmann FB 3-2-10
 Herr Frank Bohnes Bereich 3-2

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Gäste

Frau Silvia Soppa
 Frau Rozan Hamo
 Herr Nils Lingenauber
 Frau Katharina Oesterbeck
 Herr Dennis Lotz SPD-Fraktion
 Frau Cora Nagorny Aidshilfe Oberhausen e. V.
 Herr Pascal Jaculy

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Begrüßung und Eröffnung
- 2 Formelle Feststellungen
- 3 Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen
 - 3.1 Projektantrag zur Bewilligung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen vom 11.02.2019
Selfie-Rallye für Schüler*innen
Vorlage: B/16/4436-01
 - 3.2 Projektantrag zur Bewilligung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen vom 07.02.2019
Kunst- und Kulturcafé für Frauen in Oberhausen und Malkurs für Frauen
Vorlage: B/16/4439-01
- 4 Örtliche Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2018 - 2022
(ehem. Alten- und Pflegeplan der Stadt Oberhausen)
Vorlage: B/16/4410-01
- 5 Jahresbericht 2017/2018 der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen
Vorlage: B/16/4425-01
- 6 Bericht der Gleichstellungsstelle

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Begrüßung und Eröffnung

Die Vorsitzende Frau BM Albrecht-Mainz begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertretungen der Verwaltung und die Gäste.

2. Formelle Feststellungen

Die Vorsitzende stellt fest, dass 23 Ausschussmitglieder bzw. deren Vertretungen anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.
Die Einladungen sind am 27.02.2019 form- und fristgerecht versandt worden.
Die Vorsitzende stellt fest, dass gemäß § 19 Abs. 4 der GO für den Rat der Stadt Oberhausen, seine Ausschüsse und die Bezirksvertretungen kein Widerspruch gegen die Niederschrift vom 31.01.2019 erhoben wird.

3. Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

3.1. Projektantrag zur Bewilligung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen vom 11.02.2019 Selfie-Rallye für Schüler*innen Vorlage: B/16/4436-01

Frau Schmidt und Herr Wilger loben den gut ausgestalteten Antrag. Herr Wilger merkt jedoch an, dass die angegebenen Kosten aus seiner Sicht zu gering angegeben sind.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.2. Projektantrag zur Bewilligung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen vom 07.02.2019 Kunst- und Kulturcafé für Frauen in Oberhausen und Malkurs für Frauen Vorlage: B/16/4439-01

Herr Dröhne merkt an, dass in dem neuen Projektantrag Angaben zu den Teilnehmenden des vorherigen Projektes fehlen und schlägt vor, das Projekt zunächst i. H. v. 1/3 teilzufinanzieren. Nach Vorlage der Evaluation des vorherigen Antrags könne dann ein erneuter Projektantrag über die Restanforderung zur Fortführung des Projektes gestellt werden.

Frau Boos erkundigt sich, warum grundsätzlich keine Teilnahmegebühr vorgesehen

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

ist.

Frau Soppa erklärt, dass die Teilnehmerinnen nicht regelmäßig kommen, sondern nur an dem Projekt teilnehmen, wie es Ihnen die Zeit auf Grund von Kinderbetreuung, Sprachkursen und anderen Maßnahmen zulässt.

Herr Lütte fehlen ebenfalls Angaben zu den Teilnehmezahlen. Ferner vermisst er Angaben zu den Honoraren der Kursleiterinnen sowie Betriebskosten und Sachkosten.

Zudem empfindet er die Honorare der Kursleiterinnen als hoch und erkundigt sich nach den Qualifikationen der Kursleiterinnen. Herr Lütte findet keine Begründung, warum die Höhe der Kosten gerechtfertigt sei.

Er erkundigt sich nach der Möglichkeit, dieses Projekt auch für Männer anzubieten.

Frau Soppa antwortet, dass sie die Qualifikationen der Kursleiterinnen sowie die Lebensläufe bei der ersten Antragsstellung erläutert wurden. Um einen Eindruck über das vorherige Projekt zu erhalten, lädt Frau Soppa alle Mitglieder des Gleichstellungsausschusses zum Frühlingsfest am 16.03.2019 ein.

Des Weiteren unterstreicht sie, dass sie dieses Projekt nur für Frauen anbietet, da das Projekt so in einem geschützten Raum stattfindet. So sinkt die Angst zu kommen, da Vertrauen aufgebaut wird. Dies sei mit einer gleichzeitigen Teilnahme von Männern laut den eigenen Erfahrungen von Frau Soppa nicht gleichermaßen möglich.

Herr Wilger empfiehlt - wie bereits bei der letzten Antragsstellung - zwei gesonderte Projekte anzubieten. Die Gründe, die Frau Soppa dazu veranlassen, dieses Projekt nur für Frauen anzubieten, kann er nachvollziehen. Die Kostenkalkulation kann er jedoch nicht nachvollziehen. Zudem ist er über den Teil „Achtsamkeitsübungen“ des Anhangs erstaunt.

Frau Soppa verdeutlicht, dass der Teil des Anhangs mit den Achtsamkeitsübungen nicht zum Projekt gehört.

Ferner erklärt sie, dass sie die Kurse zweimal wöchentlich für zwei Stunden anbietet. Angeboten wird ein qualifizierter und intensiver Malkurs, in dem unterschiedliche Techniken, wie z. B. das Malen mit Bleistift, Kohle und Aquarellen vermittelt werden. Eine Abschlussveranstaltung sei geplant, um die Ergebnisse zu präsentieren.

Auch Frau Schmidt fehlen Angaben zu den Teilnehmerinnen. Außerdem schlägt sie vor, eine Mindestteilnehmerzahl einzuführen. Sie erklärt, dass sie den Vorschlag einer Teilfinanzierung positiv sieht. So könnte das Projekt anlaufen und nach einer Probephase neu bewertet werden.

Frau Schadt befürchtet, dass eine Teilfinanzierung zu Problemen führen kann, wenn der Evaluationsbericht beim Folgeantrag nicht den Anforderungen des Gleichstellungsausschusses entspricht.

Frau Soppa kann den Vorschlag einer Teilfinanzierung nicht nachvollziehen.

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Willing-Spielmann schlägt vor, dass anstelle einer Teilnahmegebühr ein freiwilliger Anerkennungsbeitrag geleistet werden soll.

Herr Lütte unterstreicht, dass der Ausschuss gerne wissen möchte, wie viele Stunden geleistet werden sollen.

Frau Hamo erklärt, dass neben den Kurszeiten auch Mehrstunden nach Bedarf geleistet werden. Der Bedarf ergibt sich spontan, wenn in den Stunden festgestellt wird, dass der eingeplante Zeitrahmen nicht ausreicht.

Die Vorsitzende, Frau BM Albrecht-Mainz, erläutert, dass der Ausschuss die ehrenamtliche Zeit, die in das Projekt einfließt, erkennt.

Frau Schadt merkt an, dass der vorherige Antrag vom Ausschuss ausgiebig gewürdigt wurde und bedauert, dass es bei diesem Antrag wegen holpriger Formulierungen nicht der Fall sei.

Herr Driever schließt sich den Ausführungen von Frau Schadt an.

Durch die Vorsitzende Frau BM Albrecht-Mainz werden zwei Anträge zur Abstimmung gestellt.

Änderungsantrag von der SPD-Fraktion: Teilfinanzierung des Projektes in Höhe von $\frac{1}{3}$ der Gesamtsumme.

Antrag: Finanzierung des Projektes in Höhe von 2.800,00 Euro

Der Änderungsantrag wird mit den Stimmen der SPD-Fraktion, der CDU Fraktion, der FDP-Gruppe und der BOB Gruppe und mit den Gegenstimmen von der Fraktion DIE GRÜNE, der LINKE LISTE Fraktion und Herrn Wilger angenommen.

Der ursprüngliche Antrag wird mit den Stimmen der Fraktion DIE GRÜNEN, der LINKEN LISTE Fraktion und Herrn Wilger und mit den Gegensimmen der SPD-Fraktion, der CDU Fraktion, der FDP-Gruppe und der BOB-Gruppe abgelehnt.

Somit wird dem Antrag mit einer Teilfinanzierung in Höhe von $\frac{1}{3}$ der Gesamtsumme zugestimmt.

4. Örtliche Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2018 - 2022 (ehem. Alten- und Pflegeplan der Stadt Oberhausen) Vorlage: B/16/4410-01

Herr Bohnes führt in die örtliche Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2018-2022 ein.

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Schadt lobt, dass Aspekte der gender- und kultursensiblen Pflege mit in die Örtliche Planung aufgenommen wurden. Gleichzeitig erkundigt sie sich nach einem Konzept der genderspezifischen Pflege, da die Pflege häufig weiblich besetzt ist. Sie weist darauf hin, dass die Belange von gleichgeschlechtlicher Pflege zu wenig thematisiert wurden. Dies sei bedauerlich, da nach der Rubicon-Veranstaltung im Sterkrader Seniorenzentrum „Gute Hoffnung“ die Wichtigkeit dieses Themas unterstrichen worden ist. Ferner merkt Frau Schadt an, dass sie über den Flyer Initiative Pflegeberufe Oberhausen, schockiert ist, da der Flyer mit klassischen Klischees der weiblichen Pflege arbeitet. Frau Schadt wirbt für eine andere Bewerbung der Pflegeberufe, um diese attraktiver zu gestalten.

Herr Wilger lobt die Handlungsempfehlung hinsichtlich kultursensibler Pflege, sucht jedoch gleichzeitig die genderspezifischen Aspekte.

Herr Kegelmann erklärt, dass es hinsichtlich kultursensibler Pflege bei Menschen nicht deutscher Herkunft häufig andere Entwicklungen in der Pflege gäbe. So sei bei dieser Bevölkerungsgruppe eine andere Alterskurve üblich. Dies führt dazu, dass die ehemaligen „Gastarbeiter“ zukünftig häufiger Pflegeleistungen beanspruchen müssen. Die Pflegeheime müssen sich daher zukünftig anderen Anforderungen stellen. Herr Kegelmann weist darauf hin, dass es bislang in Oberhausen nur sehr wenige Angebote und Nachfragen nicht deutscher Pflegebedürftiger und somit nur wenig Erfahrungen bezüglich der Anforderungen an die Pflege vorliegen. Dies führt dazu, dass hinsichtlich der Themen Essen, Sprache, Gebet und Pflege am Körper ein stärkerer Austausch stattfinden muss. Deswegen wird beispielsweise in diesem Jahr eine Bustour, bei der nicht deutschstämmige Personen gezielt angesprochen werden sollen, stattfinden. Diese sollen dabei auch gezielt auf Pflegemöglichkeiten und -rechte angesprochen werden, da diese Menschen häufig wenig über Möglichkeiten und Rechte der Pflege aufgeklärt sind.

Hinsichtlich der Genderaspekte weist Herr Kegelmann darauf hin, dass sowohl die Pflegebedürftigen als auch das Pflegepersonal überwiegend weiblich sind. Das Verhältnis von Männern und Frauen, die älter als 65 Jahre alt sind, beträgt 1:3. Zudem seien 80 % des Pflegepersonals weiblich. Dies führe beispielsweise dazu, dass Frauen im Durchschnitt nur acht Jahre als Pflegepersonal zur Verfügung stehen. Diesbezüglich ist man auf der Suche nach Lösungen, beispielweise sollen verstärkt Kindertageseinrichtungen neben Pflegeheimen gebaut werden, um Vereinbarkeiten zu lösen. Ferner erklärt er, dass es bezüglich gleichgeschlechtlicher Lebensweisen bei älteren Personen wenig Datenmaterial gibt. Herr Kegelmann unterstreicht, dass die beste Lösung, um zukünftigen Herausforderungen zu begegnen, gut ausgebildetes Pflegepersonal sei. Die Ausbildungszahlen seien durch die Arbeit der Initiative Pflegeberufe bereits um 5 % gestiegen. Auch sei die gleichgeschlechtliche Lebensweise in der Gesellschaft angekommen, die eine gesonderte Pflegeform nötig macht.

Frau Boos merkt an, dass es nicht nur genügt, Kindertageseinrichtungen neben Pflegeheimen zu bauen, um Frauen länger in den Pflegeberufen zu halten. Gleichzeitig betont sie, dass diese Konzepte nicht nur für Frauen wichtig sind, sondern auch Männern helfen würden.

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Costecki ergänzt, dass die Sensibilisierung, Information und Unterstützung des Pflegepersonals enorm wichtig sei. Es ist erforderlich, gutes Fachpersonal zu gewinnen, um den Herausforderungen zukünftiger Pflege gerecht zu werden. Hinsichtlich gleichgeschlechtlicher Lebensweisen im Alter betont Frau Costecki die Wichtigkeit der weiteren Zusammenarbeit mit Rubicon. Um Herausforderungen gerecht zu werden und Entwicklungen im Pflegebereich frühzeitig zu erkennen, findet am 28. Juni 2019 eine Fachveranstaltung von Rubicon mit den Geschäftsführungen der Alten- und Pflegeeinrichtungen statt.

Frau Costecki führt aus, dass nach Schätzungen etwa 7,4 % der älteren Menschen eine gleichgeschlechtliche Lebensweise führen. Dies würde für Oberhausen 4.435 Menschen bedeuten und verdeutlicht, dass man sich dem Thema von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen in der Pflege verstärkt zuwenden muss.

Frau Kirsten weist darauf hin, dass ältere Personen, die pflegebedürftig werden, teilweise selber pflegebedürftige Kinder haben und diese wiederum nicht gut in der Altenpflege aufgehoben wären. Aus diesem Grund würden viele pflegebedürftige Menschen in der eigenen Wohnung verbleiben.

Herr Kegelmann erklärt, dass man sich dieser Problematik bewusst ist. In der Altersgruppe der unter 60jährigen gibt es etwa 1.000 pflegebedürftige Personen in Oberhausen. Dagegen stehen 32 auf die Bedürfnisse dieser Personen ausgerichtete Pflegeplätze zur Verfügung. 80 weitere Plätze werden eingerichtet. Diese Personen-Gruppe hat andere Ansprüche an Tagesstruktur und -gestaltung. Wünschenswert sei es, die Anzahl an Plätzen für Pflegebedürftige unter 60 weiter auszubauen. Wohngemeinschaften seien eine gute Möglichkeit, diesen Bedarf abzudecken. Viele Investoren werden allerdings durch die aktuelle Gesetzlage und deren Auflagen verschreckt.

Frau Boos hält die Erklärung, dass der Trend in der Pflege hin zur Bildung von Wohngemeinschaften geht, für nachvollziehbar. Gleichzeitig weist sie auf die Problematik hin, dass jüngere Pflegebedürftige nach und nach älter werden und dann ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen, um in eine Pflegeeinrichtung für ältere Pflegebedürftige zu wechseln. Deswegen müssten die Übergänge zwischen den Pflegeeinrichtungen fließender sein.

Herr Kegelmann erklärt, dass bei gemischten Einrichtungen, die 80 Pflegeplätze aufweisen, 60 Plätze für jüngere Pflegebedürftige vorgehalten werden. Die restlichen 20 Plätze dienen älteren Pflegebedürftigen, um auf diesem Weg einen fließenden Übergang sicherzustellen.

Frau Schmidt bestätigt, dass kulturspezifische und gleichgeschlechtliche Aspekte mitgedacht werden müssen und sieht im Fachkräftemangel das größere Problem. Herr Dröhne schlägt vor, die Vorlage ohne Votum vorzubereiten, da die Hauptdiskussion im Sozialausschuss stattfinden wird.

Frau Boos hingegen findet es wichtig, dass jeder Ausschuss fachspezifisch diskutiert.

Die Vorlage wird einstimmig vorberaten

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

**5. Jahresbericht 2017/2018 der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen
Vorlage: B/16/4425-01**

Frau Costeckı führt in den Jahresbericht 2017/2018 ein. Sie erläutert, dass sich der diesjährige Jahresbericht an der Darstellung des letzten Berichts aus dem Jahre 2016 orientiert. Zur besseren Arbeitseffizienz und Vergleichbarkeit der einzelnen Maßnahmen schlägt Frau Costeckı vor, den Bericht auch zukünftig im Zweijahres-Rhythmus zu erstellen.

Frau Schadt bedankt sich für den ausführlichen Bericht und unterstützt den geänderten Rhythmus. Sie erfragt den aktuellen Sachstand zum Gesundheitsmanagement. Zudem ist sie erstaunt, warum die Ampel bei der Teleheimarbeit „auf grün steht“. Außerdem erkundigt sie sich, ob evaluiert wird, warum das Forum für Beurlaubte nicht angenommen wird. Sie betont, dass die Maßnahmen des Themas „Männergesundheit“ beibehalten werden müssen.

Herr Dröhne bedankt sich für die hervorragende Zusammenfassung. Viele Maßnahmen stehen auf grün, müssen aber im Blick behalten werden. Außerdem weist er auf die Bedeutung der Herausforderung Altersarmut hin und fordert dazu weitere Maßnahmen.

Herr Wilger bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Er wünscht sich, dass seitens des Ausschusses Prioritäten für die zukünftige Arbeit vorgeschlagen werden. Herr Wilger hofft, dass ein weiterer Schwerpunkt bei dem Thema der geschlechterspezifischen Gewalt gesetzt wird. Er betont, dass 152 Frauen im Jahr 2017 nicht im Oberhausener Frauenhaus aufgenommen werden konnten und verweist auf die Istanbul Konvention. Unabhängig von der Finanzierungsproblematik sieht er eine Handlungsverpflichtung für Kommunen. Er bedauert, dass der Gleichstellungsausschuss hinsichtlich dieser Problematik zwar sein Bedauern ausdrückt, aber keine Fortschritte erzielt und fordert ein Handeln der Kommune.

Frau Boos bedankt sich für den gut lesbaren Jahresbericht. Sie befürwortet den zwei-jährigen Berichtsrhythmus. Gleichzeitig hofft sie darauf, dass jeder Ausschuss sich mit den für sich relevanten Themen aus dem Jahresbericht beschäftigt und so ein guter fachpolitischer Austausch entsteht.

Auch Frau Schmidt dankt für die hervorragende Arbeit und ermutigt, weiter an den Themen zu arbeiten, auch wenn bereits viele Themen, die mal auf Rot gestellt waren, nun auf Grün gestellt sind.

Frau Costeckı bedankt sich für die Rückmeldungen und wird den Dank an das Team weiterleiten. Sie betont, dass der Jahresbericht in allen Ausschüssen und Beiräten vorgestellt wird. Dies zeige, dass umfänglich gearbeitet wird. Zum Thema der Männergesundheit erläutert sie, dass die Seminare in Kooperation mit dem Bereich 4-1-40 Fort- und Ausbildung angeboten werden.

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Bezüglich der Teleheimarbeit wird Herr Dezernent Jürgen Schmidt in der Sitzung am 02. Mai im Gleichstellungsausschuss den aktuellen Sachstand vorstellen. Sie erklärt, dass der Gleichstellungsstelle die Probleme der Umsetzung der Teleheimarbeit bewusst sind. Die Ampelbewertung in dem Bericht ist dennoch auf Grün gesetzt worden, da alle Grundlagen geschaffen worden sind. Nun gilt es, alle gemachten Möglichkeiten auch umzusetzen.

Frau Costeck ist ebenfalls enttäuscht, dass in den vergangenen Jahren nur so wenig Beurlaubte Zugang zu dem Veranstaltungsangebot finden. Im Jahr 2019 soll erneut ein Forum für Beurlaubte in der Naturerlebnisschule des Kaisergartens angeboten werden. Durch dieses Angebot mit Betreuungsmöglichkeiten hoffen die Organisatoren/innen, mehr Beurlaubte zu erreichen.

Auch das Thema Altersarmut wird laut Frau Costeck im Rahmen der Möglichkeiten einer Kommune angegangen. Es werde stets daran gearbeitet, die Frauenerwerbstätigkeit zu forcieren und Frauen auf die Problematik der Minijobs und Teilzeitarbeit aufmerksam zu machen. Am 07. März fand zudem beispielsweise ein Rentenforum zur frühzeitigen Beratung von Frauen statt.

Hinsichtlich der Problematik von Gewalt an Frauen erklärt Frau Costeck, dass diesem Thema eine hohe Priorität beigemessen wird. Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern/innen das Projekt „Luisa ist hier!“, welches sich gegen sexuelle Belästigung richtet, organisiert. Hinsichtlich der Istanbul Konvention erläutert sie, dass die Finanzierung von Frauenhäusern grundsätzlich eine Aufgabe der Bundesländer ist. Die Landesregierung möchte 50 neue Plätze für das gesamte Land einrichten. Dies sei bei 7.358 landesweiten Absagen von Frauenhäusern allerdings zu wenig. Eine Gewaltschutzstudie und eine Dunkelfeldanalyse ist von der Landesregierung in Auftrag gegeben worden. Gleichzeitig betont Frau Costeck, dass eine kurzfristige Lösung nicht gefunden werden kann, aber stetig an diesem Missstand gearbeitet wird.

Sie erinnert an Fachveranstaltungen Prävention und Sensibilisierung rund um den Tag gegen Gewalt an Frauen und den Nottopf des Frauenhauses, der durch den Gleichstellungsausschuss der Stadt Oberhausen eingerichtet wurde und weist den Vorwurf des „Nichtstuns der Kommune“ von sich. Auch das Frauenhaus selbst überprüft immer wieder neue Möglichkeiten der Finanzierung und Unterstützungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Frau Schadt appelliert an alle im Ausschuss anwesenden Personen, sich diesem wichtigen Thema weiterhin zu stellen. Die Ursachenbekämpfung ist weiterhin wichtig. Die Lösung darf nicht darin bestehen, dass fünf neue Frauenhäuser gebaut werden. Es muss präventiv gehandelt werden und weitere Menschen sensibilisiert werden.

Die Vorlage wird einstimmig vorberaten.

6. Bericht der Gleichstellungsstelle

Frau Costeck berichtet mittels einer Power-Point-Präsentation über die zurückliegenden Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle.

Stadt Oberhausen	12.03.2019 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Diese ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.
Frau BM Albrecht-Mainz schließt die 34. Sitzung des Gleichstellungsausschusses.

Ende der Sitzung:16:37 Uhr



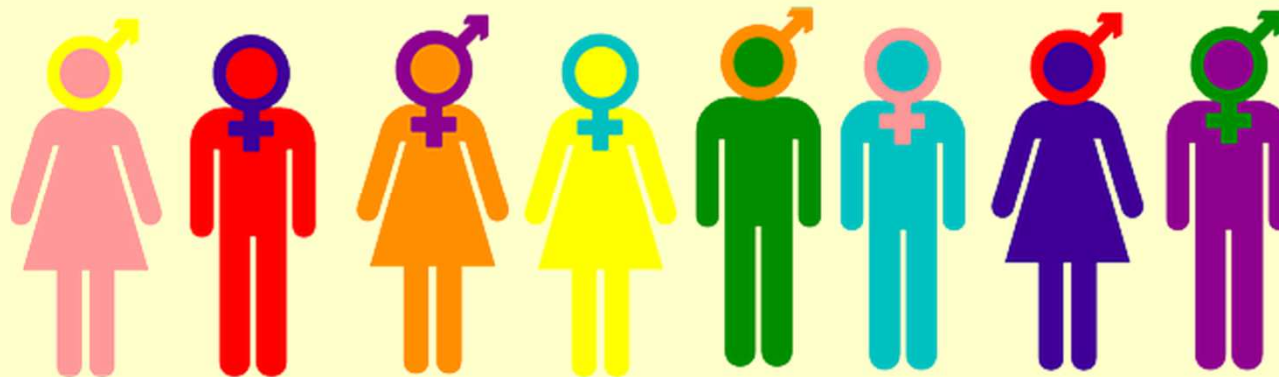
Elia Albrecht-Mainz
Vorsitzende



Nicole Tewes
Schriftführerin

stadt oberhausen

Gendersensible Erziehung in Kindertageseinrichtungen



www.Claudia-Wallner.de

Drⁱⁿ. Claudia Wallner



**aktiv
auf die Welt zugehend
in Bewegung**



**passiv
zum Betrachten verharrend
Stillstand**

**Welche Geschlechterbilder
bieten wir der Vielfalt
kindlicher Individuen?**

Wie „werden“ Mädchen und Jungen?



Kindheit

die rosa-hellblau Falle oder: zurück in die Vergangenheit





Was geschieht mit kleinen Mädchen?

Familie

Mutterschaft

Konsum

Schönheit





- eine ganz Welt in blau
geprägt von:
- körperbetonter Arbeitswelt
 - Technik
 - Sport und Wettkampf

LEGO

CITY

The Best Manager You Can Have

For ages 8 and up
Pour 8 ans et plus
A partir de 8 años

FULLY POSEABLE ACTION FIGURE

Age
6
60
Fin
75
Buildi
Jouet
Jugue



Was geschieht mit kleinen Jungen?

Körper-Stärke

Erwerbsarbeit

Ernährer

Held



- Da die **Angebote für Rollenbilder** in der Kindheit sehr rigide sind, sind auch die Selbstinszenierungen von Mädchen und Jungen sehr „klassisch“ weiblich und männlich



- Wahrgenommene, scheinbar natürliche Unterschiede sind **Inszenierungen** auf der Suche nach Gewissheit:

Nun sind Mädchen und Jungen keine Marionetten, die 1:1 den Begehrlichkeiten der Industrie folgen, aber hilfreich wäre:

mehr Vorbilder in Büchern, Werbung...

mehr aktive Aufforderung...

weniger Besonderung...



Die Folgen von Gender sind deutlich!

Mädchen (und Jungen)
die Chance, sich alle
und Begabungen en
entwickeln

ist c
u

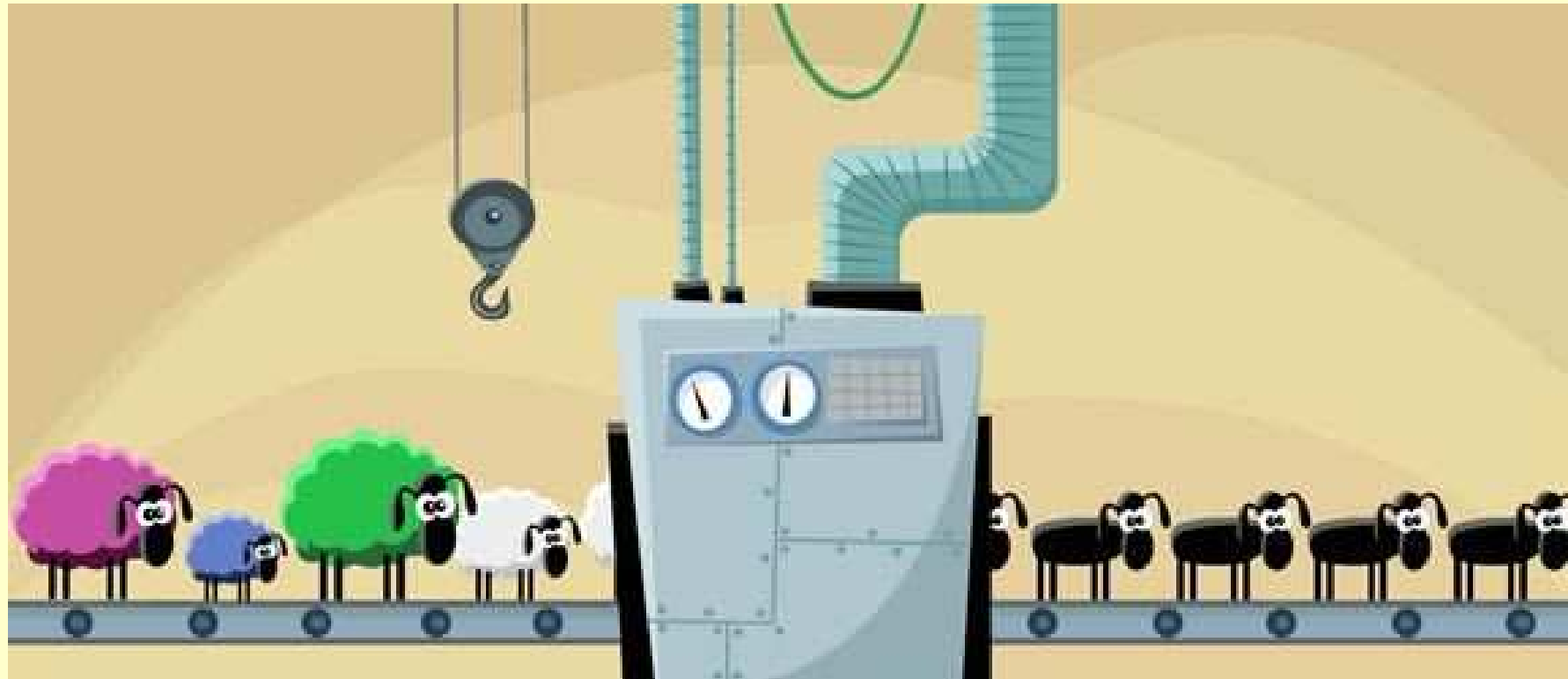
Mädchen-/Junge
die nicht den Bilde
werden leicht überse



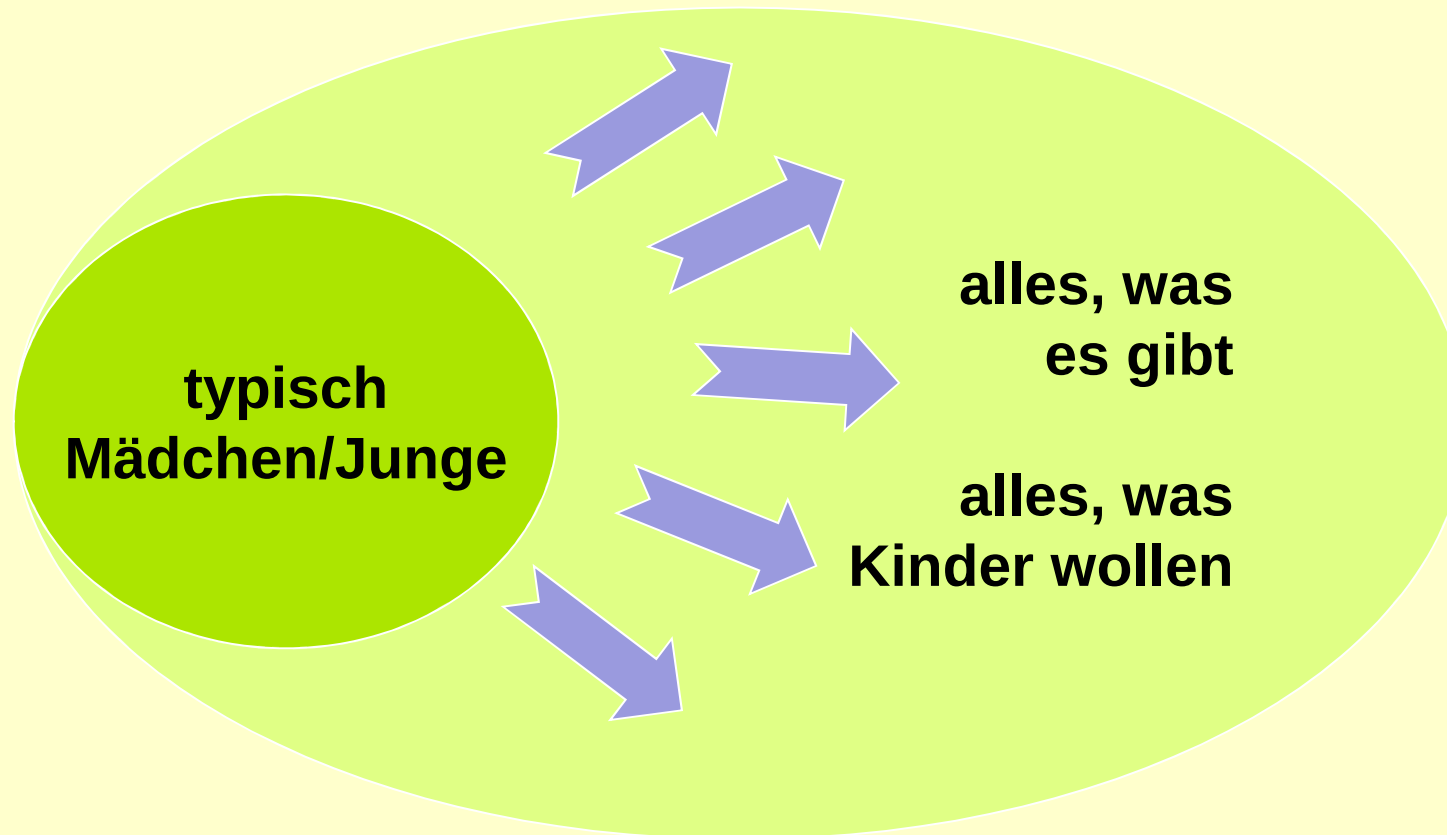
Teile von
ngen und
t

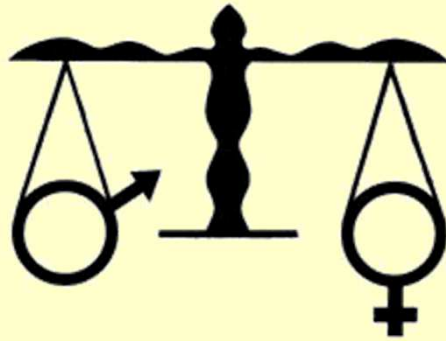
matische
n werden im
alter angelegt

Was tun? Achtung!
Es geht **NICHT** um Gleichmacherei!

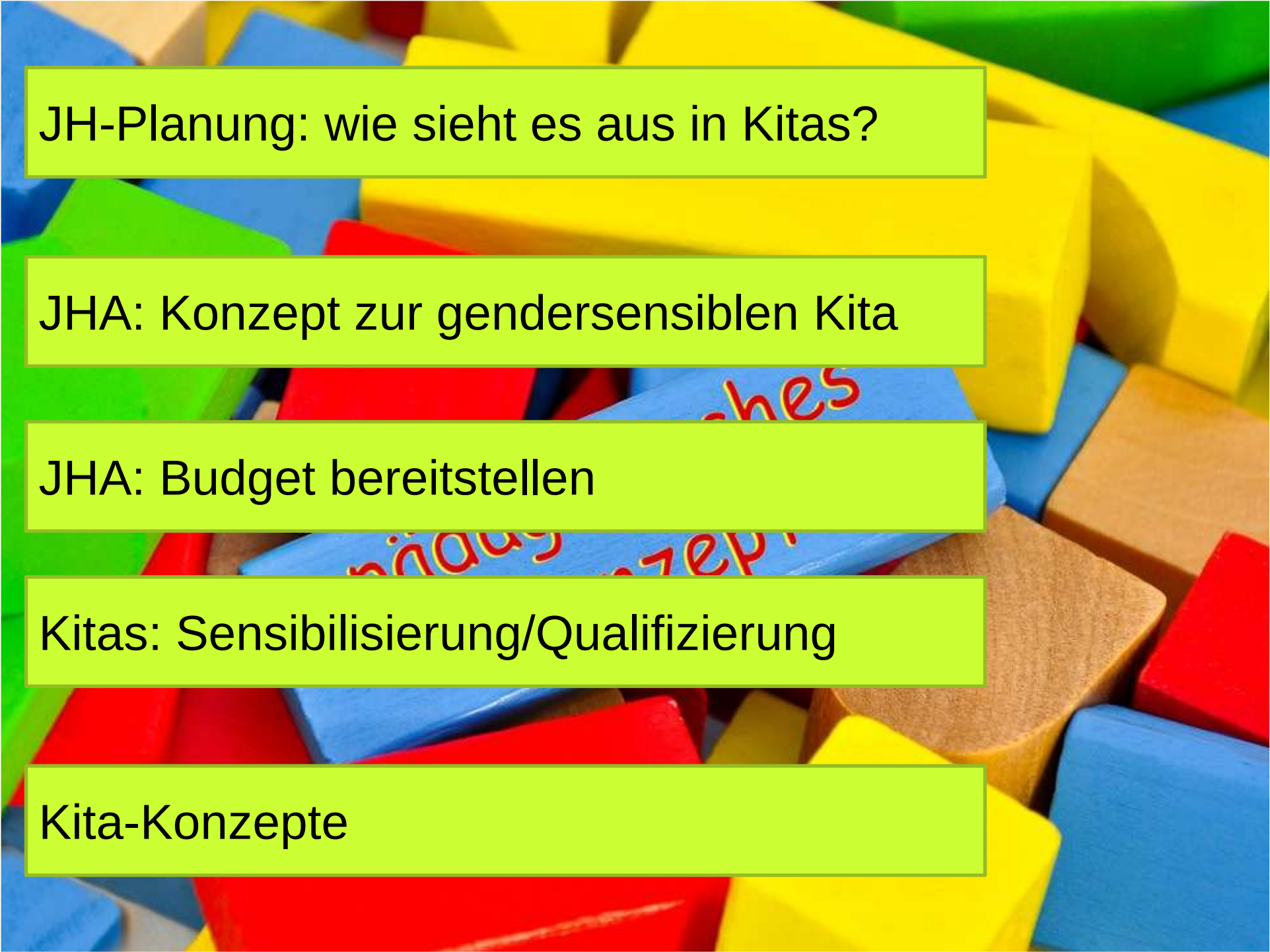


Es geht um Erfahrungserweiterungen!





- Wenn wir meinen, Mädchen und Jungen **GLEICH** zu behandeln, tun wir das in der Regel unbewusst durch unsere Geschlechterbilder beeinflusst **nicht**
- Mädchen und Jungen brauchen Förderung, die sie ermutigt, über die Grenzen von Geschlechterrollen zu gehen
- Das hält ihnen nachhaltig die Tür zu einer breiten Entwicklung auf

A background image showing a pile of colorful wooden blocks in various shapes and sizes, including blue, yellow, red, and green. Some blocks have letters or words written on them in red paint, such as 'ches' and 'nidas'.

JH-Planung: wie sieht es aus in Kitas?

JHA: Konzept zur gendersensiblen Kita

JHA: Budget bereitstellen

Kitas: Sensibilisierung/Qualifizierung

Kita-Konzepte





Berichte aus der Gleichstellungsstelle

Gleichstellungsausschuss 02.05.2019



Dezernat 0
Verwaltungsführung



Britta Costecki
Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Oberhausen



Oberhausener Frauenfilmtage „visuelle“ 14.03. - 17.03.2019

Rückblick





ZONTA Publikumspreis der 7. Oberhausener Frauenfilmtage

Der diesjährige ZONTA Publikumspreis ging an die Regisseurin Lena Wendt und den Regisseur Ulrich Stirnat für den Film
REISS AUS - ZWEI MENSCHEN. ZWEI JAHRE. EIN TRAUM.



Equal Pay Day 18.03.2019

Rabattaktion im Bero Einkaufszentrum





Girls-Boys Day 2019

28.03.2019 Gesamtschule Osterfeld

Angeboten wurden

5 Berufsvorstellungsangebote für
Mädchen und 3 Angebote und weitere
erlebnispädagogische Workshops für
Jungen.



Vorträge Gleichstellungsarbeit

- 25.03.2019 ver.di Senioren/innen
- 23.05.2019 Arbeit und Leben zu 70 Jahre
Grundgesetz



AK Gleichstellungsplan 01.04.2019

Maßnahmenblock I:

Frauenunterstützende Personalentwicklung

1.04/ (Führungs-)Mentoring

1.05/ Durchbrechung von Unterrepräsentanz

1.06/ Durchlässigkeit von Berufen

1.07/ Mitarbeiter/innen-Gespräche

1.08/ Einzel- und Gruppencoachings für die
Gesamtverwaltung



Runder Tisch Prostitution

02.04.2019

- Wohnungslose/Obdachlose Frauen in Oberhausen
- § 18 Prostituiertenschutzgesetz „Wohn- und Schlafräume“
- Sachstand Prostituiertenschutzgesetz
- Bericht Solwodi



Mentoring Veranstaltung

- Informationsveranstaltung für alle interessierten Frauen am 30.04.2019
- Bewerbungsverfahren ab Mai 2019
- Gruppeninformation Mentorinnen am 25.06.2019
- Gruppeninformation Mentees am 27.06.2019
- Auftaktveranstaltung am 18.09.2019 mit Herrn Oberbürgermeister Daniel Schranz
- Mentoringphase Oktober 2019 – Mai 2020
- Zwischenworkshop am 02.01.2020
- gemeinsamer Abschlussworkshop am 14.09.2019